

5 Jahre *ornitho.de* und *ornitho.lu*

Am 30.10.2011 gingen *ornitho.de* und *ornitho.lu* an den Start. Mehr als 18.000 Personen sind inzwischen registriert und haben über 22 Millionen Vogelbeobachtungen zusammengetragen. Kein einziger in *ornitho.de* und *ornitho.lu* enthaltener Datensatz wurde bislang importiert, alle Meldungen wurden händisch über die Homepage oder die *ornitho*-App „Naturalist“ eingetragen. Rechnet man für die Eingabe je Datensatz nur fünf Sekunden, so wurden in den fünf Jahren mindestens 1.300 Tage (oder dreieinhalb Jahre) alleine für die Dateneingabe investiert!

Doch auch auf koordinativer Ebene steckt enorm viel Lebenszeit in unserem Portal. Um die Qualität dieses riesigen Datensatzes zu gewährleisten, werden die Beobachtungen von mehr als 380 Regionalkoordinatoren und Artspezialisten auf Kreis-, Landes- und Bundesebene auf Plausibilität geprüft. Mehrere Zehntausend Rückfragen bei den Meldern haben sie seither gestellt. Wie viel Zeit (und teils auch Nerven) dafür aufgewendet wurden, lässt sich nur erahnen. Die Regionalkoordinatoren verwalten außerdem die Ortsbezeichnungen und stehen bei Fragen den Meldern mit Rat zur Seite. Für 157.000 der 453.000 Rasterfelder wurden treffendere Bezeichnungen als die automatisch generierten vergeben, und 35.500 Gebietsnamen wurden seitens der Regionalkoordinatoren zusätzlich eingerichtet. Die Regionalkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie die *ornitho*-Steuerungsgruppen sind wahrlich das Rückgrat von *ornitho.de* und *ornitho.lu*!

Die erfreuliche Entwicklung von *ornitho.de* und *ornitho.lu* fußt auf einem großen Netzwerk an Partnern. Zuvorderst sind hier die Verbände, Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften zu nennen, die Ernst-Comentz-Stiftung ermöglichte mit großzügigen Zuwendungen mehrere wichtige Weiterentwicklungen, und Carl Zeiss Sports Optics unterstützt *ornitho.de* als Partner des DDA von Beginn an. Auf deutschlandweiter Ebene haben wir mit der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft, der Deutschen sowie den regionalen Avifaunistischen Kommissionen, der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und im Bundesamt für Naturschutz wichtige Partner und auf internationaler Ebene verdanken wir der „*ornitho*-Familie“, und hier im Besonderen der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, viele kleine und große Weiterentwicklungen. Mehrere Tausend Stunden wurden auch von fachlicher und technischer Seite im Hintergrund bislang geleistet. Neben der Betreuung durch den DDA und natur&mwelt in Luxemburg ist hier vor allem das Team von Bio-

lovision um Gaëtan Delaloye zu nennen, das fantastische Arbeit leistet.

Allen, die in den vergangenen fünf Jahren dazu beigetragen haben, *ornitho.de* und *ornitho.lu* zu dem zu machen, was es heute ist, gilt unser herzlichster Dank!

Verbände vereinbaren langfristige Unterstützung von *ornitho.de*

Ornitho.de hat die Sammlung avifaunistischer Daten in Deutschland revolutioniert und sich in den vergangenen fünf Jahren zu einer unverzichtbaren Datenbasis entwickelt. Die Basis für die großartige Entwicklung, die das Portal genommen hat, sind die avifaunistischen Fachverbände und Arbeitsgemeinschaften. Sie haben *ornitho.de* zu ihrem eigenen Portal gemacht und mit einem beeindruckenden ehrenamtlichen Engagement in vielfältiger Weise unterstützt. Viele von ihnen haben überdies den DDA finanziell durch Zuwendungen für den Unterhalt und die Betreuung in erheblichem Maße entlastet. Um dieser Unterstützung einen längerfristigen und verbindlicheren Charakter zu geben, haben sich mehrere Verbände auf ein *Memorandum of Understanding der Partnerorganisationen von ornitho.de* verständigt. Initiiert wurde dieses von Markus Ritz, einem der drei Verbändevertreter in der bundesweiten Steuerungsgruppe. Er wurde auch zum Verwalter des Memorandums bestimmt.

Bislang haben folgende Partner das Memorandum unterzeichnet (von Nord nach Süd; Stand: 30.11.2016):

- OAG für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAGSH),
- Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg,
- Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern (OAMV),
- Niedersächsische Ornithologische Vereinigung (NOV),
- Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft (NWO),
- Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburger Ornithologen (ABBO),
- Ornithologenverband Sachsen-Anhalt (OSA),
- Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (BOA),
- Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON),
- Verein Thüringer Ornithologen (VTO),
- Verein Sächsischer Ornithologen (VSO),
- Ornithologischer Beobachtungsausschuss Saar (OBS),
- Landesbund für Vogelschutz (LBV),



- Ornithologische Gesellschaft Bayern,
- Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg (OGBW)

Ihnen allen und im Besonderen Markus Ritz gilt unser herzlicher Dank! Um dem MoU ebenfalls beizutreten, nehmen Sie bitte Kontakt mit Markus Ritz auf (E-Mail: ritz@vso-web.de).

50 Jahre Wasservogelzählung: Auszeichnung für Wasservogelzähler der ersten Stunde

Das Engagement ehrenamtlicher Helfer ist eine wesentliche Stütze für den Natur- und Umweltschutz in Bayern. Die freiwilligen Leistungen der bayerischen Wasservogelzähler sind dabei Grundlage für viele Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt. Das betonte die Bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf Ende August bei der Feier des 50-jährigen Bestehens der Wasservogelzählung in Bayern. *„Das Engagement Einzelner wirft ein helles Licht auf das Ehrenamtsland Bayern. Ohne die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter wäre der bayerische Naturschutz nicht da, wo er heute steht. Wir brauchen eine gute Datengrundlage, um den Artenschwund zu stoppen. Wasservogelzähler sind Pioniere: Mit Geduld und Ausdauer haben sie das Vogelmonitoring in der heutigen Form überhaupt erst möglich gemacht. Seit 1966 haben sie insgesamt rund 44 Millionen Wasservögel aus 224 verschiedenen Vogelarten gezählt. Dieser Einsatzwillen verdient größten Respekt und unseren Dank“*, so Scharf. Die Daten der landesweiten Wasservogelzählung finden auf vielfältige Weise Verwendung: beispielsweise lassen sich so Verbreitung und Bestandsentwicklung einzelner Arten verfolgen. Außerdem sind die Daten ein wertvoller Indikator für den Zustand der Natur in Bayern und eine Grundlage für die Rote Liste.

Die Wasservogelzählung gilt in Deutschland als das älteste und bedeutendste Naturschutzmonitoring-Programm. Über weltweit festgelegte Zähltermine ist sie

als Internationale Wasservogelzählung auf allen Kontinenten fest etabliert. In Bayern werden 128 Gewässer von 203 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfasst. Die Ehrenamtlichen der Wasservogelzählung haben in den letzten 50 Jahren über 280.000 Stunden Feldforschung betrieben, was einem finanziellen Gegenwert von rund 17 Millionen Euro entspricht.

Quelle: Pressemitteilung StmUV Bayern, 31.8.2016

Die Wasservogelzählung geht online!

Im Rahmen des Festaktes anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Wasservogelzählung in Bayern am 31. August 2016 in München wurde die Online-Eingabe für die Wasservogelzählung (WVZ) offiziell freigeschaltet. Die WVZ ist damit das erste Programm des bundesweiten Vogelmonitorings, dessen Dateneingabe in *ornitho.de* integriert wurde. Mit der Online-Dateneingabe hoffen wir auf eine deutliche Entlastung insbesondere bei den über 2.000 ehrenamtlichen Zählerinnen und Zählern, die – wenn sie die neuen Möglichkeiten nutzen möchten – fortan keine Zählbögen mehr händisch ausfüllen und an die Koordinationsstelle einsenden müssen. Die WVZ-Daten sind dann mit den anderen Beobachtungsdaten aus *ornitho.de* in einem einheitlichen Format archiviert.

Die Online-Dateneingabe wird auch dazu führen, dass die Daten sehr viel schneller für Auswertungen zur Verfügung stehen, da sie nicht von den Koordinatorinnen und Koordinatoren Bogen für Bogen von Hand eingegeben oder eingelesen werden müssen. Auch die KoordinatorInnen, von denen viele ebenfalls ehrenamtlich tätig sind, werden dadurch in erheblichem Maße entlastet und in ihrer Arbeit unterstützt.

Mit einer hoffentlich zügig steigenden Teilnahme an der Online-Dateneingabe wird es künftig möglich sein, zeitnah nach einer Zählung einen landes- oder bundesweiten Überblick zu geben, und die eigenen Zählungen können in das Gesamtbild eingeordnet werden. Durch die attraktiven Möglichkeiten hoffen wir auch, „Nachwuchs“ für die Mitarbeit zu finden. Diese Hoffnung ist nicht unbegründet: Über die Hälfte der bei *ornitho.de* Angemeldeten beteiligen sich bislang nicht am bundesweiten Vogelmonitoring.



Die Bayerische Umweltministerin, Ulrike Scharf (Mitte), und die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Beate Jessel (4. v.l.), mit einigen „Urgesteinen“ der Wasservogelzählung beim Festakt „50 Jahre Wasservogelzählung in Bayern“ am 31. August 2016 im Englischen Garten in München. Geehrt wurden u. a. Klaus Altrichter (Krumbach), Manfred Kraus, (Nürnberg), Werner Krauß (Schwaig), Ulrich Mattern (Erlangen), Klaus Schilhansl (Nersingen/Neu-Ulm), Franz Segieth (Kirchham), Josef Willy (Schondorf) und Heribert Zintl (Lenggries). Foto: A. Görgen

Sie wollen mitmachen?

Falls Sie bereits Wasservogelzählerin oder -zähler sind und die neue Möglichkeit nutzen möchten: Bitte melden Sie sich bei Ihrer Koordinatorin bzw. Ihrem Koordinator (zu finden auf www.dda-web.de/wvz). Mit Stand zum 30. November waren rund 800 Zählgebiete im System hinterlegt, nach und nach werden die weiteren folgen, vorrangig natürlich diejenigen, deren ZählerInnen die Daten fortan online melden möchten.

Die Integration der Dateneingabe der WVZ in *ornitho.de* wurde als „Pilotprojekt“ durch den DDA mit finanzieller Unterstützung zahlreicher Partner realisiert:

- Ernst-Commentz-Stiftung
- Deutsche Ornithologen-Gesellschaft
- Stiftung des Vereins Thüringer Ornithologen
- Deutscher Rat für Vogelschutz
- Stiftung Feuchtgebiete
- Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg
- Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg/Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland
- Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft
- Ornithologischer Beobachterring Saar

Bei der Umsetzung konnten wir auf technischen Weiterentwicklungen anderer Mitglieder der *ornitho*-Familie aufbauen, insbesondere verschiedener Partner in Frankreich sowie der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. Das Team von Biolovision um Gaëtan Delaloye leistete einmal mehr exzellente Arbeit bei der Umsetzung, so dass wir den Zählerinnen und Zählern ebenso wie den Koordinatorinnen und Koordinatoren im Hintergrund ein möglichst intuitives und einfach nutzbares Werkzeug an die Hand geben können. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank!

Neue Rote Liste der Brutvögel Deutschlands veröffentlicht

Zur Dokumentation des Artenrückgangs, als Alarm-signal für den Zustand von Natur und Landschaft insgesamt, sind Rote Listen ein unverzichtbares Instrument: Sie sind in ihrer Aussage leicht verständlich, für alle einsehbar und fachlich akzeptiert. Seit nunmehr 45 Jahren gibt es in Deutschland die Rote Liste der Vögel, eine lange Zeitreihe in der kurzen Naturschutzgeschichte unseres Landes und somit eine wirkliche Erfolgsgeschichte aus dem Werkzeugset des Naturschutzes.

Das aus Vertretern des Deutschen Rates für Vogel-

schutz e.V., der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten, der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft e.V., des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten e.V., der Arbeitsgemeinschaft der Vogelwarten und des Bundesamtes für Naturschutz bestehende „Nationale Gremium Rote Liste Vögel“ hat nun die 5. Fassung der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands erarbeitet und in der aktuellen Ausgabe der *Berichte zum Vogelschutz* veröffentlicht.

Dank eines detaillierten Kritischemas werden Veränderungen der Gefährdungssituation im Vergleich zur bisherigen Roten Liste aus dem Jahr 2007 besonders deutlich. Bestandsgröße, kurzfristiger (25-Jahre) und langfristiger (50–150 Jahre) Bestandstrend sind die wichtigsten Kriterien zur Gefährdungseinstufung der Arten. Zusätzlich wurde jeweils die Wirksamkeit von Risikofaktoren artspezifisch identifiziert und berücksichtigt.

248 einheimische Vogelarten brüteten 2005 bis 2009 regelmäßig in Deutschland und wurden der Gefährdungsanalyse unterzogen. 13 weitere Arten sind bereits ausgestorben oder verschollen. Zusammen mit diesen ausgestorbenen oder verschollenen Arten sind derzeit 118 Arten (45%) mindestens gefährdet. 18 Arten (7%) wurden in die Vorwarnliste aufgenommen. Im Vergleich zur 4. Fassung der Roten Liste mussten 24 Arten in höhere Gefährungskategorien eingestuft werden, während 21 Arten herabgestuft werden konnten. Erfreulich ist, dass sich die Zahl der vom Aussterben bedrohten und stark gefährdeten Arten um 6 Arten leicht verringert hat. Alarmierend ist jedoch, dass sich die Zahl der als gefährdet geltenden Arten von 14 auf 27 Arten nahezu verdoppelt hat, während die Zahl ungefährdeter Arten zurückgegangen ist.

Nach wie vor ist die Situation für im Offenland brütende Arten am besorgniserregendsten. Nahezu drei Viertel (74%) der dieser Gilde zuzurechnenden Arten gelten als ausgestorben oder gefährdet, zusammen mit der Vorwarnliste sind es sogar 87%. Bei einigen Arten hat sich die Situation dramatisch verschlechtert, darunter Wiesenpieper, Braunkehlchen und Wachtel.

Diese Rote Liste stellt erneut ein kritisches Zeugnis über den Zustand der deutschen Vogelwelt aus. Es bedarf jetzt verstärkter Anstrengungen im gezielten Vogelartenschutz, aber auch in einer Anpassung der Landnutzungssysteme, Landwirtschaft und Forst, um den Rückgang der Vogeldiversität zu stoppen oder wenigstens zu verlangsamen.

Die neue Rote Liste der Brutvögel Deutschlands ist in Band 52 der *Berichte zum Vogelschutz* erschienen und kann unter www.drweb.de/zeitschrift/aktuellesinfo zum Preis von € 18,00 (zzgl. Versandkosten) bestellt werden.



Die neue Rote Liste der Brutvögel Deutschlands ist in Band 52 der *Berichte zum Vogelschutz* erschienen

Internationale Fachtagung „Birds in a changing world“ in Halle (Saale)

„BirdNumbers 2016 – Birds in a changing world“ – so hieß das Motto der 20. europäischen Konferenz des



Strahlendes Wetter, strahlende Teilnehmer: Die 20. Tagung des European Bird Census Council in Halle war ein voller Erfolg und der Höhepunkt in einem ereignisreichen Berichtsjahr.

Foto: K. Berlin

European Bird Census Council (EBCC), zu der etwa 250 renommierte WissenschaftlerInnen nach Deutschland gekommen waren und vom 06. bis 09. September 2016 in Halle an der Saale tagten. Gastgeber war der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) gab einen nicht unerheblichen Zuschuss, mit dem vor allem Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus einkommensschwachen Ländern gefördert wurden.

In über 80 Fachvorträgen, acht Plenarvorträgen und etwa 70 Posterbeiträgen wurde im Laufe der Konferenzwoche eine Vielzahl naturschutzfachlicher Themenkomplexe diskutiert. Thematische Schwerpunkte waren die Auswirkungen des Nutzungs- und Landschaftswandels auf die Vogelwelt sowie gemeinschaftliche europäische Initiativen und Projekte im Vogelmonitoring und Vogelschutz.

Der DDA bedankt sich herzlich beim Organisations-team, insbesondere bei Kai Gedeon, der die Konferenz souverän leitete. Rainer Dröschmeister danken wir für die sehr engagierte Unterstützung, die sich nicht nur in der finanziellen Unterstützung durch BMUB und BfN, sondern auch bei der Programmgestaltung niederschlug. Nicht zuletzt sind noch Karsten Berlin, der die Webseite programmierte, sowie Malte Busch zu nennen, der maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung des wissenschaftlichen Programms beteiligt war und in dessen Händen der Abschluss der Konferenz-Proceedings liegt.

EU-Naturschutzpolitik kann Rückgang von Feldvogelarten abmildern, aber nicht aufhalten

Die verheerenden Konsequenzen der landwirtschaftlichen Intensivierung machen Erfolge der EU-Naturschutzpolitik und von Vertragsnaturschutzprogrammen größtenteils wieder zunichte. So lautet das Fazit einer europaweiten Studie, die ein Team von Wissen-

schaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Universitäten und Forschungsinstitute in Zusammenarbeit mit BirdLife International und dessen europäischen Partnerverbänden unter Beteiligung des DDA jüngst erarbeitet hat.

In der unter dem Titel „Tracking Progress Towards EU Biodiversity Strategy Targets: EU Policy Effects in Preserving its Common Farmland Birds“ veröffentlichten Studie wurde untersucht, ob sich die Umsetzung von Vertragsnaturschutzmaßnahmen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), die Ausweisung von EU-Vogelschutzgebieten (SPA) oder die Aufnahme von Arten in den Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie positiv

auf die Entwicklung der Vogelbestände ausgewirkt haben. Das Ergebnis zeigt ganz klar, dass der Rückgang der Vogelvielfalt durch die EU-Naturschutzpolitik zwar abgemildert wird, den Artenschwund aufzuhalten oder gar positive Bestandsentwicklungen der Vogelarten zu erreichen, gelingt aber nicht. Nach Ansicht der Autoren kann dies nur mit einer völligen Umstellung der EU-Agrarpolitik und einer stärkeren Ausrichtung der Agrarsubventionen für Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität gelingen.

Auch in Deutschland kann bisher von einer Trendwende hin zu einem Stopp des Artenschwundes in der Agrarlandschaft keine Rede sein, wie ein Blick auf die Entwicklung des Teilindicators „Agrarland“ im Indikator „Artenvielfalt und Landschaftsqualität“ zeigt.

Für die nun vorgelegten Analysen wurden Daten zu 39 Feldvogelarten aus den Jahren 1981 bis 2012 benutzt.



Der Kiebitz ist eine der untersuchten Feldvogelarten, deren Bestände stark zurückgehen.

Foto: C. Moning



Die Daten für Deutschland entstammen den Brutvogelmonitoring-Programmen des DDA und wurden mit Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz und Finanzmitteln aus der Bund-Länder-Verwaltungsvereinbarung zum Vogelmonitoring von einer Vielzahl ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhoben. Für diesen Einsatz sagt der DDA allen Beteiligten ganz herzlichen Dank!

Weitere Informationen: Die von Gamero et al. in der Fachzeitschrift *Conservation Letters* erschienene Studie kann unter dem Link [doi:10.1111/connl.12292](https://doi.org/10.1111/connl.12292) als PDF kostenlos heruntergeladen werden.

Neubesetzungen in der Deutschen Avifaunistischen Kommission

Zum 1. Mai 2016 gab es innerhalb der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) mehrere Umstrukturierungen und Neubesetzungen. Fabian Bindrich verließ die DAK. Als Leiter der Geschäftsstelle Süd der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. bleibt er dennoch weiter mit dem DDA verbunden. Für seine langjährige Mitarbeit sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt! Jan Ole Kriegs wird sich als neuer Direktor am LWL-Museum für Naturkunde aus zeitlichen Gründen künftig nur noch auf koordinative Tätigkeiten innerhalb der DAK konzentrieren und nicht weiter an Beurteilungen von Seltenheitsdokumentationen teilnehmen.

Neu im Team der DAK sind Rolf Klein und Steffen Koschkar. Rolf Klein ist einer der versiertesten Ornithologen des Saarlandes. Der 31-jährige Biogeograph leitet seit 2008 die Vogelberingungsstation „Mittleres Saartal“ Saarlouis-Lisdorf. Mit Steffen Koschkar stößt ein weiterer erfahrener Ornithologe zum Team der DAK. Der 32-jährige Biologe aus Sachsen beschäftigt sich bereits seit etlichen Jahren intensiv mit verschiedenen Rallenarten. Eine umfangreiche Artenkenntnis eignete er sich während mehrerer ornithologischer Reisen nach Afrika und in die Ostpaläarkt an.



Agenda

Termine Wasservogelzählung und Monitoring „Rastende Gänse und Schwäne“ sowie Kranich-Schlafplatzzählung

Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z. B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist.

Mittmonatstermin der Wasservogelzählung*

- 18.12.2016 Wasservogelzählung
- 15.01.2017 Internationale Mittwinterzählung, d. h. möglichst hohe Abdeckung für alle Arten
- 12.02.2017 Wasservogelzählung
- 12.03.2017 Wasservogelzählung und Gänsezählung Schwerpunkt Weißwangengans und bundesweite Gesamtbestandserfassung Zwergschwanz
- 16.04.2017 Wasservogelzählung
- 14.05.2017 Wasservogelzählung
- 18.06.2017 Wasservogelzählung

Kranich-Schlafplatzzählung**

- 17./18.12.2016 Kranich-Schlafplatzzählung
- 14./15.01.2017 Kranich-Schlafplatzzählung

* Wasservogelzählung und Monitoring „Rastende Gänse und Schwäne: Im Wattenmeer und in Niedersachsen gelten die auf die Hochwasserzeiten abgestimmten Zähltermine. Diese finden Sie unter www.dda-web.de/wvz sowie auf ornitho.de unter > Vogelmonitoring > Monitoring rastender Wasservogel > Zähltermine.

** Kranich-Schlafplatzzählung: Koordination durch Kranichschutz Deutschland (NABU, WWF, Lufthansa Umweltförderung). Interessenten an einer Mitarbeit wenden sich bitte an Günter Nowald, E-Mail: Guenternowald@kraniche.de, Tel.: 038323-80540. Informationen zu Kranichschutz Deutschland finden Sie auf www.kraniche.de und www.nabu-wwf-kranichzentrum.de.

Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V. (DDA)

Geschäftsstelle, An den Speichern 6, 48157 Münster

Tel.: 0251-210140-10, Fax: 0251-210140-29

E-Mail: info@dda-web.de • www.dda-web.de

Fördermitglied werden

Werden Sie Mitglied in der großen DDA-Familie und treten Sie als Förderer dem DDA bei:
www.dda-web.de → Spenden und Helfen